



MOKI- Wien

Jahresbericht 2013

„Kinder dort pflegen, wo Ihr zu Hause ist“



Vorwort

2013 wurde der im letzten Jahr begonnene Prozess der Veränderungen weiter umgesetzt. Es war ein Jahr voller Höhen und Tiefen.

Ein großes Ziel war auch in diesem Jahr die Personalsituation zu verbessern, Dank der Bemühungen aller ist uns das mit Ende des Jahres zum Teil gelungen. Wir spüren aber weiterhin sehr deutlich den generellen Mangel an Kinderkrankenpflegepersonal. Ein Konzept zur Aufnahme und Einbindung von Pflegehelferinnen wurde fertig gestellt, und soll 2014 umgesetzt werden.

In der Hauskrankenpflege bei Kindern ist der medizinische Tätigkeitsbereich sehr ausgeprägt und es wird von den Pflegepersonen ein hohes Maß an Kompetenzen gefordert. Daher war ein weiteres Ziel die Qualität unserer Arbeit zu halten und die Mitarbeiterinnen entsprechend zu fördern und zu unterstützen. Dies wird mit Schulungen - seien sie on the job oder auch abseits der Betreuungen - sowie Fortbildungen ermöglicht. Auch die regelmäßigen Besprechungen und Supervisionen tragen dazu bei und sind wichtige Ressourcen für die Pflegepersonen.

Auch abseits des eigenen Vereins wurden Entscheidungen mitgetragen, die für unsere tägliche Arbeit von großer Bedeutung waren. Viele Jahre kämpften wir mit anderen Organisationen um die gesetzliche Regelung der Schulung von Angehörigen auf medizinische Tätigkeiten. Im Sommer 2013 wurde das Krankenpflegegesetz (GuKG) dahingehend geändert. Diplomierten Pflegepersonen ist es nun gestattet die Eltern auf die Übernahme von Tätigkeiten bei ihren Kindern zu schulen.

Eine weitere, für uns wichtige Veränderung war die Gründung von MOMO, Wiens mobiles Kinderhospiz. Dadurch können noch mehr Familien mit einem palliativen Kind/Jugendlichen gut betreut und begleitet werden.

Dies alles wäre ohne die Unterstützung meiner Mitarbeiterinnen welche angestellt, im Rahmen eines Werkvertrags oder ehrenamtlich für den Verein tätig sind, nicht möglich!

Bedanken möchte ich mich auch, bei allen Vereinsmitgliedern, bzw. bei den Personen und Firmen welche uns finanziell oder materiell unterstützt bzw. ihre Freizeit zur Verfügung gestellt haben!

Wichtig für uns sind auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Spitälern, bei anderen Organisationen, Selbsthilfvereinen und Firmen. Ohne ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit oft nicht möglich.

DANKE!!

Gabriele Hintermayer

Geschäftsführende Vorsitzende MOKI-Wien

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Die gesetzlichen Vertreter des Vereins.....	4
Wir über uns.....	5
Unsere Schwerpunkte.....	7
Betreute Kinder in Wien.....	9
Feedback der Eltern.....	10
Pflegepersonal.....	11
Organisationsbereich.....	12
Vereinsmitglieder.....	13
Fort- und Weiterbildungsangebote.....	13
Fortbildungsangebote.....	13
Praktikantinnen.....	15
Event/Vernetzungstätigkeiten.....	15
Vortragstätigkeit.....	15
Presseberichte.....	16
MOKI-Wien arbeitet mit vielen Vereinen und in Arbeitsgruppen mit.....	17
Projekteinreichungen.....	19
Finanzbericht.....	20
Spenden.....	21

2013 waren beim Verein MOKI-Wien vorwiegend Mitarbeiterinnen im Bereich der Pflege tätig. Daher wird auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet.

Die gesetzlichen Vertreterinnen des Vereins

Vorstand seit 11.06.2013

Gabriele Hintermayer	Vorsitzende
Karin Blaha	Vorsitzende Stellvertretung
Mag. Andrea Hemmerich	Kassier
Andrea Medlitsch	Schriftführerin
Frau Regina Grün und Frau Knestel Doris	Rechnungsprüferinnen

Im operativen Bereich ist weiterhin eine Leitungsstruktur mit Personen vorhanden, die in die Organisation eingebunden sind. Diese Personen sind mit Handlungsvollmachten ausgestattet, welche ihnen ermöglichen, in ihren einzelnen Bereichen selbstständig zu agieren.

Zur Leitung gehören

Geschäftsführung:

Gabriele Hintermayer ist unter anderem für die Entwicklung von neuen Konzepten, für die Optimierung, Erhaltung und Verbessern der Abläufe, Durchführung und Kontrolle bzw. Budget- und Finanzverhandlungen zuständig.

Karin Blaha wurde in diesem Jahr als Vertretung der Geschäftsführung aufgebaut und ist für die Mitarbeiterorganisation zuständig. Gespräche mit interessierten Personen, die Aufnahme neuer bzw. Entlassung aktiver Mitarbeiterinnen und die Begleitung, Betreuung und Unterstützung auf organisatorischer Ebene gehören zu ihrem Aufgabenbereich.

Ärztlicher Leiter:

DDR. Peter Voitl steht uns in medizinischen Fragen beratend zur Seite.

Teamleitungen:

Inge Andunda (Team 1) und **Marianne Edelbacher** (Team 2) waren für die betreuten Familien und für die Mitarbeiterinnen in der Pflege zuständig. **Karin Blaha** stand als Vertretung der Teamleitungen zur Verfügung.

Dies beinhaltet unter anderem die Einsätze für die Familien zu planen, die Dienstplangestaltung der angestellten Mitarbeiterinnen, das Schnittstellenmanagement zum Fonds Soziales Wien, die Abrechnung der geleisteten Stunden.

Das Ehrenamtsteam wurde Anfangs von **Gabriele Hintermayer** begleitet, im Laufe des Jahres übernahmen **Doris Matzka** und **Karin Blaha** diesen Aufgabenbereich.

Rechnungswesen:

Gabriela Hoffmann ist unter anderem für die Planung des Budgets, das Führen der Kontodateien, für Überweisungen von Honoraren, Rechnungen, und Spenden zuständig. Weiters gehören das Erstellen von Finanzberichten, Monats- oder Jahresabschlüssen zu ihrem Aufgabenbereich. Sie arbeitet eng mit der Buchhaltung und der Lohnverrechnung zusammen, welche ausgliedert sind.



Qualitätssicherung

Gabriela Hoffmann ist auch für die Umsetzung des Pflegeprozesses, für die Schulung und Unterstützung der Mitarbeiterinnen in diesem Bereich und für das Erfassen, erstellen und überprüfen unserer Pflegestandards, Pflegerichtlinien und Infomappen zuständig. Unterstützt wird sie in diesem Bereich von **Elisabeth Ereiz-Spath** und **Barbara Pauleschitz**.

Für Pflegevisiten und die Qualitätssicherung rund um die Betreuung sind die Teamleitungen zuständig.

Presse, Veranstaltungen, Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit

Dieser große und wichtige Bereich wird von **Sylvia Dvorak** geleitet und organisiert. Er umfasst die Zusammenarbeit mit den Medien, Verfassen von Artikel, Spendenwerbung, Ansuchen und Verwaltung sowie die Organisation rund um interne und externe Veranstaltungen.

Fortbildungen

Gabriele Hintermayer übernahm 2013 diesen Bereich.

Dieser Tätigkeitsbereich umfasst die Themenfindung, Referentensuche, Erstellen und Abwickeln des Tagesprogramms.

Praxisanleitung

Inge Andunda ist für die Koordination, Dienstplangestaltung und Organisation der Praktikantinnen zuständig, Eine Unterstützung in diesem Bereich wurde wieder angedacht, konnte aber auf Grund der engen Personalsituation nicht umgesetzt werden.

Verantwortliche für die Datenverwaltung, Datenverarbeitung und Datenschutz

Gabriele Hintermayer

Verantwortliche für Spendenwerbung und -verwaltung

Gabriele Hintermayer, Gabriele Hoffmann und Sylvia Dvorak

Wir über uns

Die zur Verwirklichung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel wurden aufgebracht durch:

- Mitgliedsbeiträge, Beitrittsgebühren und Organisationsbeiträge
- Förderungen, Spenden- und Sponsoreinnahmen
- Beiträge und Ertragnisse von Veranstaltungen, Seminaren, Vorträgen
- Ertragnisse aus der Erstellung von Druckwerken, Medien, Zeitschriften und sonstigen Publikationen

MOKI-Wien steht für „Mobile Kinderkrankenpflege“. Seit 1999 ist der Verein MOKI in Wien tätig. MOKI-Wien Kinderkrankenpflegerinnen betreuen kranke Kinder und Jugendliche von der Geburt (speziell für Frühgeborene) bis zum 18. Lebensjahr, und unterstützen deren Angehörige.

Kompetent und engagiert

Die Kinder und Jugendlichen werden fast ausschließlich von diplomierten Kinderkrankenpflegerinnen mit spezieller Aus- und Weiterbildung betreut. Seit November 2012 werden auch diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern und ein Pfleger mit Erfahrung im Kinderbereich eingesetzt. Die fachliche Kompetenz und die liebevolle, qualitative Pflege von kranken Kindern und Jugendlichen ist uns ein wichtiges Anliegen.

Auf Grund des notwendigen hohen pflegerischen aber auch fachlichen Wissens sind ständige Fort- und Weiterbildungen sowie Schulungen und Besprechungen notwendig und werden vom Verein auch laufend organisiert und angeboten. (Näheres unter dem Punkt Fort- und Weiterbildungsangebote)

Die MOKI-Wien Kinderkrankenpflegerinnen garantieren professionelle Pflege und kompetente Begleitung:

medizinische Betreuung zu Hause, so weit wie möglich gleich bleibende Bezugspersonen, Erreichbarkeit auch am Wochenende, individuelle Abstimmung der Pflegetätigkeit, Entlastung der Eltern.

Um eine konstante, qualitative Betreuung zu ermöglichen, wurden Pflegestandards erarbeitet, welche laufend aktualisiert und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst werden.

MOKI-Wien kooperiert mit den zuweisenden Stellen, damit eine gleichbleibende Betreuung möglich ist.

Wir suchen uns aber immer wieder neue Partner, wenn diese für die Betreuung oder zur Erreichung des Vereinszwecks benötigt werden.

Medizinische Betreuung zu Hause

Schwer kranke Kinder wünschen sich sehnlichst, Eltern und Geschwister bei sich zu haben. Nur so wird ihr Leid erträglich. Die medizinische Betreuung zu Hause bietet auch einen wichtigen therapeutischen Ansatz:

Die Kinder fühlen sich in ihrer vertrauten Umgebung geborgen und werden schneller gesund.

Die MOKI-Wien KinderkrankenpflegerInnen begleiten früh- und neugeborene Babys, kranke Kinder und Jugendliche und deren Eltern durch eine schwierige Zeit. Als kompetente Ansprechpersonen sind wir für die Betroffenen da. Wir hören zu und geben Sicherheit. Wir erkennen die Bedürfnisse und ergreifen die entsprechenden Maßnahmen. Wir fördern die Eigenständigkeit der betreuten Kinder und Jugendlichen und der Eltern.

Gerade in wirtschaftlich schlechten Zeiten ist es für viele Eltern wichtig diese Entlastung in Anspruch nehmen zu können. Da sich auch 2013 die Personalsituation nicht stark verbessert hat, konnten wir auch in diesem Jahr nicht immer die gewünschten Erwartungen erfüllen. Aber durch sehr viel Engagement der Mitarbeiterinnen und der Teamleitungen haben wir immer nach Möglichkeiten gesucht, den Wünschen und Erwartungen gerecht zu werden.

Unsere Schwerpunkte

In den Klammern wird die Anzahl 2012 als Vergleich angeführt.

„Ich bin Ich“

Der Name „Ich bin Ich“ steht dafür, dass man auch ein neugeborenes Kind ernst nimmt und als eigene Person betrachtet, die respektiert werden will.

Schwerpunkte sind die Beratung der Familien rund um das Stillen, die Ernährung und die Pflege. Hier werden auch Neugeborene mit Dystrophie oder Trinkschwäche betreut.

Anzahl der betreuten Kinder 2013: 29 (21)

„Frühlingskind“

Viele Frühgeborene verbringen einige Monate im Spital, die Eltern erwerben sehr viel Wissen und Erfahrung im Umgang mit ihren Kindern. Zuhause erleben wir Anfangs bei fast allen Familien sehr viele Unsicherheiten und Ängste.

Mit unserer Betreuung wollen wir Ängste abbauen, Ressourcen der Familie aufzeigen und das Vertrauen in die eigenen Entscheidungen stärken.

Schwerpunkte sind hier die Gewichtskontrolle, Vitalzeichenkontrolle, Klären der Ernährungs- und Stillfragen, sowie die Unterstützung bei der Medikamentengabe.

Anzahl der betreuten Frühgeborenen 2013:

vor der 29. Schwangerschaftswoche geboren: 67 (83)

zwischen der 30. und 35. Schwangerschaftswoche geboren: 136 (109)

nach der 35. Schwangerschaftswoche geboren: 52 (63)

Insgesamt waren es somit 255 Kinder (255)

„Das tapfere Schneiderlein“

Der Schwerpunktname leitet sich aus der Vielfalt des Aufgabengebietes ab.

Hier soll Kindern nach chirurgischen Eingriffen eine frühzeitige Entlassung ermöglicht werden.

Unsere Mitarbeiterinnen übernehmen Verbandwechsel, Gipskontrollen, Wundkontrollen, Infusionstherapien und vieles mehr.

Anzahl der betreuten Kinder 2013: 11 (8)

„Lisa Marie“

Unterstützung und Hilfe bei der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Kindern.

Es wird eine Umgebung geschaffen, in der es der Familie und dem sterbenden Kind ermöglicht wird, die letzten Stunden gemeinsam zu verbringen bzw. vom verstorbenen Kind Abschied zu nehmen. Viele unserer betreuten Kinder und Jugendlichen haben eine lebensbegrenzende Erkrankung und werden über Jahre betreut. Entlastung und Trauerbegleitung gehen hier Hand in Hand bzw. wechseln sich ab. Diese Betreuungen bringen die Mitarbeiterinnen oft an ihre persönlichen und beruflichen (gesetzlichen) - aber uns auch an die finanziellen Grenzen. Die DKKS betreuten die Familien oftmals ohne ärztliche Unterstützung. Wir hatten in den letzten Jahren zwar vereinzelt ärztliche Unterstützung durch den Verein Netz, wobei diese aber meist nicht von Beginn an die Betreuung übernehmen konnten. Daher war es für uns ganz entscheidend, dass MOMO, Wiens mobiles Kinderhospiz gegründet wurde. Die Palliativärztin unterstützt die Familien von Beginn an, auch wenn noch keine Palliativbetreuung notwendig ist, sondern die Entlastung im Vordergrund steht.

Die Finanzierung der Bereitschaftszeit der Mitarbeiterinnen konnte auch 2013 nicht gelöst werden.

4 Kinder wurden 2013 neu begonnen, Fünf unserer betreuten Kinder und Jugendlichen sind 2013 verstorben, vier dieser Familien wurden im Rahmen der Trauerbegleitung von den Mitarbeiterinnen auch weiterführend betreut. Die 16,5 Stunden wurden durch Spendengelder finanziert.

„Freizeit“

Beratung und Hilfe bei der Pflege von Kindern mit chronischen Erkrankungen und/oder Behinderungen; Unterstützung und Entlastung der Eltern in der Pflege ihres Kindes, somit werden ihnen Freiräume zum Kraft tanken und Zeitressourcen für Geschwisterkinder ermöglicht. Mit diesem Angebot werden Burn-Out und körperliche Belastungen der pflegenden Angehörigen/Bezugspersonen aber auch Fremdunterbringungen vermieden und reduziert.

Die Anzahl der in diesem Bereich betreuten Kinder entsprechend der Diagnosen:
Viele unserer betreuten Kinder werden von den Spitälern mit mehreren Diagnosen angemeldet, in unserer Statistik wurde nur die Hauptdiagnose erfasst.

Diabetes Mellitus: 25 (23)
 Syndrome (Mehrfachbehinderungen): 36 (22)
 Nierenerkrankungen: 6 (5)
 Muskelerkrankungen: 1 (7)
 Neurologische Erkrankungen: 10 (10)
 Epilepsie: 11 (5)
 Herzerkrankungen: 20 (8)
 Katheterisieren, Stomapflege in Kindergärten, Schulen, Horten: 2 (1)
 Cystische Fibrose: 3 (4)
 Tracheostoma: 4 (2)
 beatmete Kinder: 1
 Darmerkrankungen: 1 (2)
 Asphyxie: 4 (4)
 Hämophilie: 2 (2)
 Gaumenspalten 4 (2)
 Onkologische Erkrankungen: 0 (1)
 Immundefekte: 2
 Atresien: 1

Medizinische Hauskrankenpflege

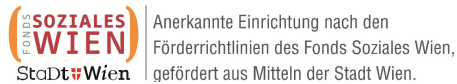
Hauterkrankungen: 0
 Infektionen: 2 (2)
 Injektionen: 1 (2)

Betreute Kinder in Wien

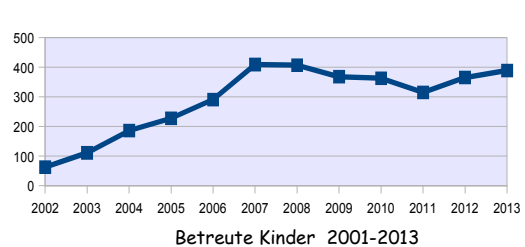
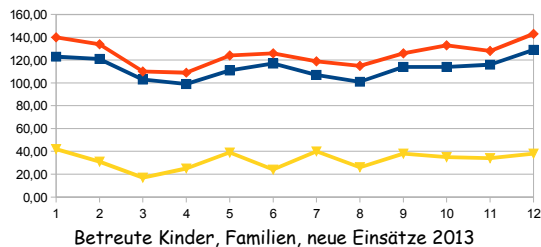
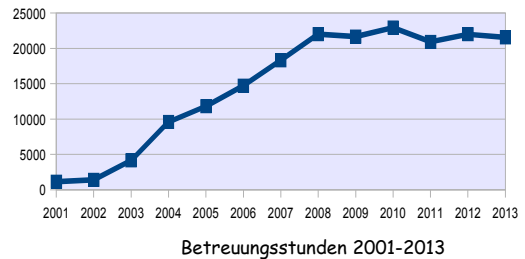
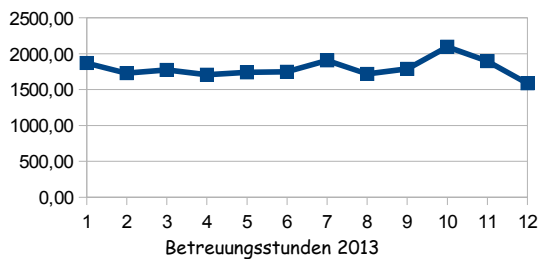
Im Jahr 2013 wurden 389 Kindern neu aufgenommen, 24 Kinder mehr als 2012.

Wir betreuen 109-143 Kinder mit 1.569 - 2.072,67 Betreuungsstunden pro Monat.

Im Jahr 2013 kamen wir somit auf 21.584,44 Stunden, davon entfielen 16.3368,25 Stunden auf die Langzeithauskrankenpflege.



Gegenüber 2012 gab es zwar einen Anstieg von 6,57 % bei den Neuaufnahmen aber um 1,97 % weniger Betreuungsstunden.



Im April 2013 wurde der Verein im Rahmen eines Qualitätsaudits durch den FSW geprüft. Bereiche entsprechen den Qualitätskriterien zur Gänze oder zum überwiegenden Teil. Einige Punkte konnten aber bis dato aus personellen oder finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden, bzw. sind mittlerweile angepasst worden.

Im Mai 2013 fand die jährliche Dokumentationskontrolle durch den FSW statt. Hier wurde uns wieder bestätigt, dass der Pflegeprozess eingehalten und gut umgesetzt wird.

Diese Rückmeldungen sind für uns immer sehr hilfreich, und wir freuen uns über positive Ergebnisse. Unser Ziel ist uns stetig weiterzuentwickeln, daher werden unsere Standards und Richtlinien regelmäßig evaluiert und den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst.

Feedback der Eltern

Im Jahr 2013 wurden über 320 Feedbackbögen ausgeschickt, 91 kamen retour.

87 % der Kinder wurden über die Krankenhäuser an uns vermittelt.

Bei 63 % der Familien fand der Erstkontakt innerhalb von drei Werktagen statt. 80 % der Familien gaben an, dass sie im Vorfeld ausreichend über die Organisation, die Finanzierung und den Ablauf informiert wurden.

50 % der Familien wurden von einer, der Rest von mehreren Mitarbeiterinnen betreut. Für über 97 % der Familien war die betreuende DKKP immer erreichbar, mehr als 77 % der Familien geben an, dass die DKKP auch nach Beendigung der Betreuung für Fragen erreichbar ist.

	sehr gut	gut	weder noch	schlecht	sehr schlecht
Freundlichkeit	84	7			
Kompetenz	71	18	2		
Pünktlichkeit	64	25	1	1	
Planung Pfm.	67	21	1		
Durchführung Pfm.	72	15	3		
Information Pfm.	68	21	1		
Einfühlungsvermögen	80	8	3		

Was hat Ihnen während der Betreuung durch die MOKI-Mitarbeiterinnen besonders gut gefallen?

- Die fachliche Kompetenz, den empathischen Umgang mit dem Kind, gute Distanz zu Eltern!
- Positives Denken, aufbauende Worte, Mut machen, Vertrauen in die Fähigkeiten der Mutter, sehr persönliche und herzliche Betreuung, Erfahrung der MOKI-Mitarbeiterin in sehr vielen und verschiedenen Gebieten.
- Das sie alles sehr gut erklärt haben.
- Für uns besonders wichtig und angenehm, dass kein Wechsel der betreuenden Mitarbeiterin stattfindet, dadurch intensiviert sich der Kontakt und der Zugang ist freier. Kind und Familie fühlt sich optimal unterstützt, das befreit vom Unsicherheits- u. Angstgefühl.

Verbesserungsvorschläge und Wünsche zur Informationsweitergabe:

- Termine direkt mit zuständiger MOKI-SR vereinbaren
- Viel Zeit ging für Administration drauf.
- Das Moki auch in anderen Situationen vom Kinderarzt verschrieben wird!
- Während der Betreuung wurde 1 Betreuerin eingesetzt. Nur einmal ist eine andere gekommen. Ich würde mir doch auch andere wünschen, da verschiedene Meinungen und Know-How wichtig sind.
- Sich dafür einsetzen, dass mehr Familien betreut werden können, flexibler werden.

Aus Platzgründen ist es mir nicht möglich alle Rückmeldungen anzuführen. Ich möchte mich aber hier bei allen Familien für ihr Vertrauen und ihre vielen positiven Rückmeldungen bedanken. Die (wenigen) Kritikpunkte nehmen wir sehr ernst und suchen immer wieder nach Lösungen.

Pflegepersonal

Werkvertragsnehmerinnen (Freiberufliches Pflegepersonal)

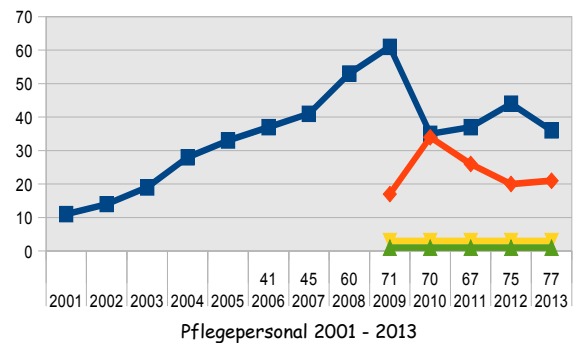
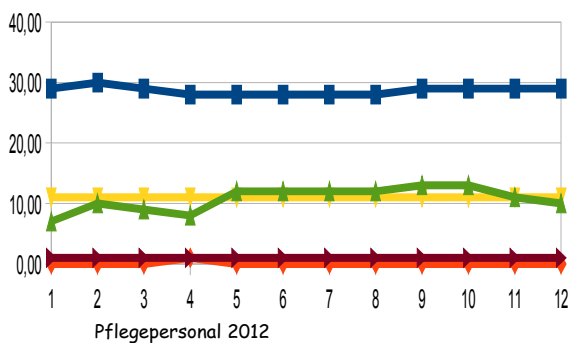
Anfang des Jahres waren 29 diplomierte Kinderkrankenpflegepersonen beim Verein tätig, drei neue Kolleginnen wurden aufgenommen, drei beendeten ihre Tätigkeit auf Grund privater oder beruflicher Veränderungen.

Angestelltes Pflegepersonal

Im Pflegebereich wurden 11 Mitarbeiterinnen aufgenommen, und 8 wurden wieder beendet. Der Grund war hier oftmals die für viele zu hohen fachlichen Voraussetzungen durch MOKI-Wien. Einige erkannten trotz Einschulung und Schnuppertagen erst in den ersten Wochen nach Beginn, was es bedeutet, in der Hauskrankenpflege bei Kindern tätig zu sein, und welche Verantwortung dahinter steckt. Erstmals wurden auch Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen eingestellt. Diese werden Schwerpunktmäßig bei größeren Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Seit Sommer 2013 ist auch erstmals ein Pfleger wieder bei uns tätig.

Mit Dezember 2013 sind vier Mitarbeiterinnen mit 38 Stunden, fünf mit 30, und je eine mit 25 und 20 Stunden pro Woche angestellt.

Seit 2013 werden neue Mitarbeiterinnen drei Monate befristet angestellt, bevor sie in ein definitives Dienstverhältnis übernommen werden.



Da wir weiterhin mit einem Personalmangel zu kämpfen hatten, konnten wir Dank einer Förderung durch den FSW in den ersten Monaten 2013 Inserate auf den unterschiedlichsten Onlinejobbörsen schalten.

Organisationsbereich

Die Ende 2012 begonnene Umstrukturierung ist im Jänner soweit abgeschlossen, es gibt wieder zwei Teams, eine Mitarbeiterin wird zu 50 % als Vertretung der Teamleitungen eingesetzt und zu 50 % als Vertretung der Geschäftsführung aufgebaut. Sie ist schwerpunktmäßig für die Personalorganisation zuständig. Im Zuge dessen wurde das Büro für Team 1 im 22. Bezirk aufgelassen.

Der Organisationsaufwand betrug 2013 12.699,95 Stunden und stellt eine Steigerung von 20 % gegenüber dem Vorjahr dar.

Organisationspersonal Dezember 2013:

Geschäftsführung: 38 Stunden

Teamleitungen: eine mit 38 Stunden/Woche, eine mit 35 Stunden/Woche (inklusive Praxisanleitung)

Vertretung der Geschäftsführung und der Teamleitungen: 38 Stunden/Woche

Rechnungswesen: 25 Stunden/Woche

Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Sponsoring: 30 Stunden/Woche

Qualitätssicherung Dokumentation: eine mit 5 Stunden und eine mit 10 Stunden/Woche

Sekretärinnen: 1 mit 20 Stunden, eine mit 6 Stunden/Woche

Reinigungskraft: 3 Stunden/Woche

Das digitale Zeitmanagement wurde 2013 umgesetzt und stellte eine Verbesserung und Erleichterung in der Personalverwaltung und Arbeitszeitabrechnung dar.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Die Schwerpunkttätigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen waren die Unterstützung bei unseren MOKI-Wien Veranstaltungen, der Versand unserer MOKI-Wien News, Spendenaktionen, sowie Bürotätigkeiten.

Viele unserer Familien wurden 2013 durch das Ehrenamtsteam von MOMO begleitet, unsere Ehrenamtlichen wurden hauptsächlich bei nicht palliativen Kindern eingesetzt. Dieser Bereich wurde mit Ende des Jahres wieder aufgebaut.

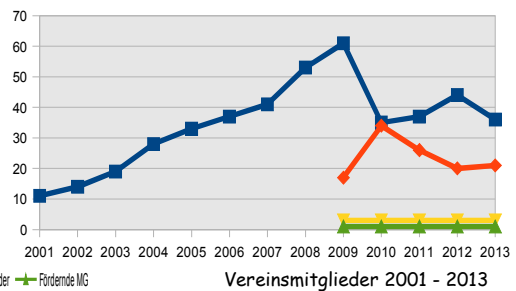
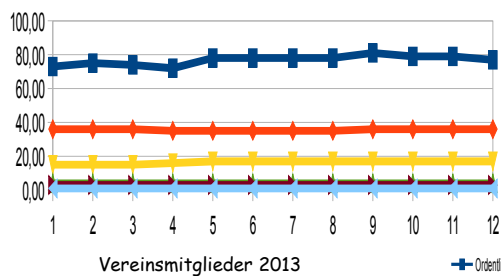


Vereinsmitglieder

Die Mitgliedschaft im Verein kann in Form der ordentlichen, fördernden, außerordentlichen und der Ehrenmitgliedschaft erworben werden.

Mit Dezember 2013 hatte MOKI-Wien 61 (2012: 68) Mitglieder:

36 (44) ordentliche, 21 (20) außerordentliche Mitglieder, 3 (3) Ehrenmitglieder, 1 (1) förderndes Mitglied



Insgesamt sind mit Dezember 2013 77 (75) Personen entweder Vereinsmitglied oder im Angestelltenverhältnis tätig.

Fort- und Weiterbildungsangebote

Es werden Literatur, Studien und Daten und Medien aller Art - die im Zusammenhang mit dem Vereinszweck relevant sind - gesammelt, bzw. werden selbst Publikationen aller Art angeboten.

Wir organisieren regelmäßig Informationsgespräche und -veranstaltungen, Präsentationen, Symposien, Kongresse, Diskussionsrunden, Fortbildungsveranstaltungen und ähnliche Aktivitäten, damit das Pflegepersonal neueste Erkenntnisse für die Betreuung erfährt und anschließend umsetzen kann. Im Rahmen von speziellen Schulungen werden Firmen und Organisationen eingeladen, ihre neuen Produkte, Angebote zu präsentieren, bzw. die Mitarbeiterinnen auf diese Geräte, Produkte zu schulen.

Damit die neuen Mitarbeiterinnen gut geschult die Familien betreuen können, wurde das Schulungskonzept weiter angepasst, und in unterschiedliche Einheiten aufgeteilt. Hier wechselten sich Theorie und Praxis ab, auch eine Fallaufgabe mussten die neuen Kolleginnen bearbeiten.

Damit unsere Klienten optimal betreut werden können, haben viele unserer DKKS/DKPP Spezialausbildungen:

- abgeschlossene IBCLC-Stillberaterinnenausbildungen, bzw. absolvierte Basislehrgänge
- Ausbildungen bzw. Fortbildungen in Basaler Stimulation
- Ausbildung zur Tragetuchberaterin
- Kinästhetics Infant Handling , bzw. Kinästhetics-Pertutorin Infant Handling, Trainer 1
- Babymassageanleiterin bzw. Fortbildungen
- Lehrgang für Palliative Care Pädiatrie und die weiterführenden Refresher, sowie Pflegeexperten und Master Palliative Care
- Lebens- und Sozialberatung, Lebens-Sterbe-Trauerbegleitung
- Craniosacral Practioner mit Zusatz Pädiatrie
- Intensivausbildung
- Diabetesberaterinnenausbildung, Ernährungsberaterinnenausbildung
- Ausbildungen in verschiedenen komplementären Bereichen (Aromapflege, Bachblüten, Qi Gong)
- Schulungen für den Umgang mit Menschen im Wachkoma und wahrnehmungsgestörten Menschen

Gabriele Hintermayer beendete 2013 den Universitätslehrgang Basales und Mittleres Pflegemanagement, der Universitätslehrgang leitendes Pflegemanagement wird 2014 abgeschlossen.

Eine Mitarbeiterin besuchte die Schmerzfortbildung Modul II in Oberösterreich.

Folgende Fortbildungen wurden durch MOKI-Wien organisiert:

- | | |
|----------|---|
| 16.03.13 | Diagnostischer Prozess |
| | 11 Teilnehmerinnen |
| 09.11.13 | Notfälle im Kindesalter |
| | 22 Teilnehmerinnen aufgeteilt auf 2 Workshops |

im Rahmen von Firmenschulungen wurden die Mitarbeiterinnen auf folgende Produkte, Hilfsmittel, med. technische Geräte geschult:

- Schienen und Lagerungsprodukte
- Wundversorgungsprodukte
- Sauerstoffgebarung und Umgang
- Hämophilie und Gerinnungsstörungen
- unterstützende Kommunikationsgeräte
- Inkontinenzprodukte, richtiger Umgang
- Beatmungsgeräte und nichtinvasive Beatmung

Praktikantinnen

Seit Herbst 2012 können gleichzeitig zwei Praktikantinnen ausgebildet werden, 2013 waren daher 28 Praktikantinnen (2012: 8) bei uns tätig.

21 kamen aus den verschiedenen Krankenpflegesschulen wie AKH, Donauespital, SMZ-Süd, aus dem Bereich für Kinder/Jugendliche aber auch für Erwachsene. Erstmals absolvierten drei Pflegehelferinnen bei uns ihr Praktikum. Weitere vier kamen aus unterschiedlichen Bereichen wie Palliativlehrgänge, Caritas,....

Die Anfragen waren auch 2013 sehr hoch, 8 mussten leider abgesagt werden.

Frau Inge Andunda nahmen an den regelmäßigen Jour Fixe Treffen der Praxisanleiter in der Kinderkrankenpflegeschule des AKH Wien teil.

Event/Vernetzungstätigkeiten

- 06.04. Liga für Kinder und Jugendgesundheit/Symposium, MOKI-Wien ist mit einem Stand vertreten
- 05.04. Vernetzungstreffen HKP Ö in Salzburg
- 09.04. Vernetzungstreffen Kinderpalliativ im Parlament
- 13.04. MOKI-Wien Ausflug zum Sterntalerhof und nach Herberstein
- 25.04. 4. Wiener Hospiztag, „aber jetzt geh ich noch nicht“ MOKI-Wien ist sowohl bei den Referenten als auch mit einem Stand vertreten
- 16.06. Marionettentheater Schönbrunn, Benefizveranstaltung für MOKI-Wien
- 13.09. Fussball-Benefiz/Volkshilfe Simmering, für ein von uns betreutes Kind
- 20.09. Liga für Kinder und Jugendgesundheit, MOKI-Wien ist mit einem Stand vertreten
- 12.-13.10. Freiwilligenmesse
- 28.11. Betriebsratspunsch VKBM für unser Projekt "Lisa Marie"
- 04.12 Vernetzungstreffen Kinderpalliativ; DV Hospiz in Salzburg

Vortragstätigkeit

- In den Wiener Spitälern für Pflegepersonal und Ärzte
- In der Kinderkrankenpflegeschule und in den allgemeinen Krankenpflegeschulen in Wien.
- Palliative Care in verschiedenen Krankenpflegeschulen
- PflegehelferInnen Lehrgang
- Weiterbildungslehrgang PflegehelferInnen im Kinder und Jugendlichenbereich
- Bei Selbsthilfegruppen/Vereinen
- Beim Verein Netz - Schulung der Ehrenamtlichen
- Bei diversen Fortbildungen
- Weiterbildungslehrgang Palliative Care Onkologische Pflege
- Weiterbildungslehrgang Intensivkurs
- Caritas Wien - Ausbildungsstelle für Sozialberufe - Lehrgang zur Familienbetreuerin
- Diabetesjourfix
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Ö - PflegehelferInnen

Presseberichte

Im Februar und August erschienen unsere MOKI-Wien News.

Im Februar, April, Juni und November wurden in der Zeitschrift QUAX Anzeigen geschaltet.

Im Juni und im Oktober wurden Anzeigen im Kindergartenratgeber und im August in der Storchennestfibel geschaltet.

Unsere Veranstaltungen wurden in den verschiedenen Tages und Wochenzeitschriften, sowie im ORF erwähnt.

Februar Artikel im Wiener Bezirksblatt

März Beitrag in der Gewerkschaftszeitung der Lehrer, in der „Heute“, all4family, Bericht im Jahresbericht der Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

Mai Artikel in der Kronenzeitung (Gesund und Familie), Novartis Mitarbeiterzeitung, Bayer Diabetes aktiv

Juli Pflagenetz online Artikel über pflegende Angehörige

August Bericht in „die Apotheke“. Im Rahmen einer großen Presseausendung wurden alle wichtigen Medien angeschrieben und um Unterstützung gebeten. Einige Medien berichteten in Form von Kurzbeiträgen.

Oktober Artikel in Bayer Diabetes Aktiv, in All4family/online, in den TOPNEWS4you, im EWH Heimwerker Fachmagazin. Spendenaufruf in Kurier und Kronenzeitung, bei letzterer sind wir auch bezüglich des Vereinstausenders der Ingdiba erwähnt worden. Weiters wurde in Arzt und Kind ein Bericht über die Hauskrankenpflege Österreich gebracht

November Artikel in Wienerin mit Kind, und im I-Journal des Stadtschulrats. Ein im November geführtes Interview mit Ö1 wurde im Jänner 2014 gesendet.

Im Rahmen des Starts von MOMO, Wiens mobiles Kinderhospiz wurden uns einige Beiträge oder Erwähnungen in Fernsehen, Radio und Printmedien ermöglicht. Herzlichen Dank dafür!

Neue Verlinkungen mit Onlinemedien waren für uns und unsere Arbeit ebenfalls sehr wichtig:

www.elterntipps.at

www.all4family.at

www.cranio-balancing.at

www.schwimmbaby.at

www.sterntalerhof.at



MOKI-Wien arbeitet mit vielen Vereinen und in Arbeitsgruppen mit...

Wir engagieren uns in der Öffentlichkeit zur Durchsetzung der Interessen und Rechte von Kindern und Jugendlichen.

Es erfolgt ein Austausch von Informationen zwischen Pflegepersonal, Patienten und sonstigen Betroffenen, Ärzten, politischen und anderen Entscheidungsträgern aus dem Gesundheitswesen.

MOKI-Wien strebt die Mitgliedschaft in Verbänden an, die die Interessen und den Vereinszweck förderlich sind, damit es zu einer durchgehenden, optimalen Betreuung der Familien kommt.

Dachverband MOKI-Österreich

Die Vorsitzenden bzw. Geschäftsführerinnen der MOKI-Bundesländer (Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland und Kärnten) trafen sich 5 Mal im Jahr zum Austausch. Dabei wurden auch Qualitätskriterien vereinbart, welche dann in den Bundesländern umgesetzt werden. Eine große gemeinsame Aktion war ein Spendenaufruf, welcher gemeinsam mit dem Sterntalerhof und dem Verein Herzkinder im November durchgeführt wurde. Das besondere daran war, dass drei Organisationen gemeinsam aufgetreten sind, und die betreuten Familien in den Mittelpunkt stellten. Möglich wurde dies durch die Kostenübernahme durch den Sterntalerhof und dem Verein Herzkinder und durch das große Engagement von fundoffice. Nochmals herzlichen Dank!

Diabetesarbeitskreis

Auf Grund der starken Zunahme an Betreuungen in diesem Bereich wurde dieser interne Arbeitskreis gegründet. Es werden hier die Rahmenbedingungen und Strukturen für die Arbeit vor Ort erarbeitet. Es finden auch regelmäßige Austauschtreffen mit Vertreterinnen des AKH statt.

Verein Lobby4Kids

MOKI-Wien ist hier Mitglied und war durch Frau Grün (als Schriftführerin) vertreten.

Der Schwerpunkt liegt weiterhin in der Versorgung der Kinder mit chronischen Erkrankungen und/oder Behinderungen in Kindergärten, Schulen und Horten. 2013 wurde sehr viel in Bezug auf die Inklusion umgesetzt. Auch setzt sich die Lobby mit anderen Organisationen stark für die Verankerung der Kinderrechte ein.

Verein Netz

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Netz besteht bereits seit Jahren. Wir arbeiten bei Familien mit palliativ betreuten Kindern eng zusammen. Einmal im Monat finden gemeinsame Besprechungen statt.

Berufsverband Kinderkrankenpflege Ö (BKKÖ) - Hauskrankenpflege Österreich

Seit Sommer 2013 ist die Hauskrankenpflege im BKKÖ durch die Themenansprechperson Frau Gabriele Hintermayer verankert und somit kann gezielter auf unsere Situation aufmerksam gemacht werden.

Im April 2013 fand ein gemeinsames Treffen der meisten Anbieter im Bereich Kinderhauskrankenpflege statt. Dabei wurde beschlossen, sich für eine Qualitätssicherung der Kinderhauskrankenpflege einzusetzen. Mit dem BKKÖ und dem BM für Gesundheit wurden diesbezüglich Gespräche geführt.



Bundesministerium für Gesundheit, nichtärztliche Abteilung

Über diese Abteilung erhält MOKI die Möglichkeit in vielen Bereichen mitzubestimmen.

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)

2013 wurde in einem Arbeitskreis ein notwendiges Kompetenzprofil für die Ausbildung zur Generalistin in der Gesundheits- und Krankenpflege erarbeitet. MOKI war durch MOKI-Burgenland und vereinzelt durch MOKI-Wien, Frau Hintermayer vertreten.

Treffen der Sozialarbeiterinnen in den Kliniken

Diese treffen sich mehrmals jährlich zum Erfahrungsaustausch, MOKI-Wien war durch Gabriele Hintermayer vertreten.

Interessengemeinschaft pflegende Angehörige (mit dem Dachverband MOKI)

MOKI ist durch den Verein MOKI-NÖ Mitglied.

Freiwilligenplattform

Leider konnten wir bei den regelmäßig stattfindenden Treffen nicht teilnehmen, MOKI-Wien ist aber weiterhin vernetzt.

Liga für Kindergesundheit

MOKI-Wien ist seit 2010 Mitglied. Hier wird allen Bundesländern und Berufsgruppen eine Plattform geboten, verschiedenste Aktivitäten rund um die Kinder- und Jugendgesundheit werden gebündelt.

Im Mai 2013 fand der zweite Jour-Fix statt, Ziel ist eine bessere Vernetzung aller Organisationen, Vereine und Institutionen.

Hospiz Österreich (mit dem Dachverband MOKI)

MOKI ist seit einigen Jahren Mitglied beim Dachverband Hospiz Österreich (auf Grund des Universitätslehrgang Palliative Care in der Pädiatrie).

Im Frühjahr 2013 fand im Rahmen einer Veranstaltung das dritte Vernetzungstreffen österreichweit im Parlament in Wien statt. Im Dezember wurde das vierte Treffen in Salzburg abgehalten.

MOKI-Wien war durch Gabriele Hintermayer vertreten.

Im September wird ein Curriculum für den ersten Freiwilligenlehrgang Pädiatrie erstellt. Doris Matzka ist für uns dabei.

Wiener Hospiz - und Palliativforum (WIHOP)

Dieses Arbeitstreffen findet 3 -4 x jährlich statt und dient dem Austausch leitender Personen im Palliativ und Hospizbereich.

MOKI-Wien war durch Gabriele Hintermayer und Karin Blaha vertreten.

Österreichischer Arbeitskreis Neonatologische Kinderkrankenpflege (ÖANKK)

Dieser Arbeitskreis möchte das Bewusstsein der Öffentlichkeit auf die Belange der Frühgeborenen lenken. Einmal im Jahr findet ein Treffen aller Mitglieder statt. Hier wurden die Leitsätze erstellt. Gabriele Hintermayer vertritt die Hauskrankenpflege in diesem Arbeitskreis.



Gesundheits- und Sozialplattform Leopoldstadt

Diese Plattform entstand aus dem Projekt „Gesunde Leopoldstadt“. 2-3 x jährlich finden Treffen statt, an denen Karin Blaha teilnahm.

Stadtschulrat

MOKI-Wien betreut viele Kinder in Kindergärten und Schulen. Daher findet regelmäßig eine Vernetzung mit den verschiedenen Stellen des Stadtschulrats, vor allem im Integrationsbereich statt. Uns ist es ein Anliegen hier vermehrt tätig zu werden und den Kindern auch die Teilnahme an Projektwochen zu ermöglichen. Dies ist ein großer Auftrag für die Zukunft.

Bund Österreichischer Frauenvereine

Dies ist eine Vereinigung vieler Frauenvereine aus Wirtschaft, Kunst, Politik und des Gesundheits- und Sozialbereichs. MOKI-Wien ist seit 2012 Mitglied und durch Gabriele Hintermayer vertreten.

Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen

Diese laden 2013 zu zwei Sitzungen zum Thema Kinderpalliativbetreuung und Versorgung in Wien ein. MOKI-Wien ist durch Gabriele Hintermayer vertreten.

Projekteinreichungen

- Ba-CA Sozialpreis
- MYKI
- Patient Safety Award
- Pflegerin mit Herz

Finanzbericht

Da der mit dem Fonds Soziales Wien fixierte Stundensatz auf eine gewisse Betreuungskapazität ausgerichtet ist, bedeutet eine reduzierte Betreuung auch eine Reduzierung der Einnahmen bei gleichbleibenden Fixkosten.

Finanzbericht 2013

Mittelherkunft:

I. Spenden

a) ungewidmete Spenden	€ 52.791,88
b) gewidmete Spenden	€ 14.127,22

II. Mitgliedsbeiträge

€ 1.935,00

III. Betriebliche Einnahmen / Kinderhauskrankenpflege

a) aus öffentlichen Mitteln	€ 1.090.307,57
b) sonstige Einnahmen	€ 11.772,47

IV. Zuschüsse der öffentlichen Hand

€ 383,64

IV. Sonstige Einnahmen

b) sonstige andere Einnahmen	€ 10.982,06
c) Erträge aus Kapitalvermögen	€ 2,91

V. Verwendung von in Vorjahren

a) nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln	€ 3.913,54
b) nicht verbrauchten zweckgewidmeten Förderungen	€ 11.774,00

€ 1.197.990,29

Mittelverwendung:

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke

a) aus Spenden	€ 20.303,44
b) aus anderen Mitteln	€ 1.119.700,21

II. Spendenwerbung

€ 7.379,56

III. Verwaltungsaufwand

a) Spendenverwaltung	€ 4.002,29
b) Verwaltung übrige	€ 76.458,64

IV. Sonstiger Aufwand

a) Mitgliederbereich	€ 0,00
b) übriger sonstiger Aufwand	€ 5.440,19

V. noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel

a) noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Spenden	€ 5.063,02
--	------------

€ 1.238.347,35

Ergebnis -€ 40.357,06


Gabriele Hintermayer (Vorsitzende)


Mag. Andrea Hemmerich (Kassier)

Spenden

Ihre Spende ist seit 21.06.2011 steuerlich absetzbar!

Wir haben den Spendenbegünstigungsbescheid gemäß § 4a Z3 lit. a und 4 lit.a EStG 1988 für mildtätige Entwicklungs- und Katastrophenhilfe- Einrichtungen mit der Registriernummer: SO 2154

MOKI-Wien hat am 27.07.2011 das Spendegütesiegel erhalten

Registriernummer: 05835

www.osgs.at



Da die Schulung, Fort- und Weiterbildungen für die Pflegepersonen, sowie die regelmäßig stattfindenden Besprechungen und Supervisionen für die Sicherung der Qualität notwendig sind, wurde 2013 das Projekt **Wissensdurst** erstellt. Durch Spenden verschiedener Firmen, Organisationen aber auch Privatpersonen konnten 578, 25 Stunden damit finanziert werden. Dies führt in weiterer Folge auch zu einer Entlastung der Familien.

2013 wollten wir uns bei Dauerspendern für deren regelmäßige Unterstützung danken, und im Rahmen einer notariell beglaubigten Ziehung wurden 5 Spendern Preise überreicht (Hauptgewinn: Aufenthalt in einem Kinderhotel). Wir danken **Legero**, **fun4kids** und den **Kinderhotels** für die Preise!

Privatspender

unter anderem spenden viele Eltern ehemals betreuter Kinder.

Folgende Firmen und Organisationen unterstützten uns 2013 mit Sach- bzw. Geldspenden

- **Apomedica**
- **Arjo Huntleigh GmbH**
- **Baxter**: spendet für eine Familie
- **Bständig**: übernimmt einen Teil der Kosten für die Ferienbetreuung eines von uns betreuten Kindes
- **Bundesrechnungszentrum**: unterstützt uns im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion, die Spende wird für das Projekt Wissensdurst verwendet
- **DM**: spendete Gutscheine
- **Fresenius**: übernimmt einen Teil der Kosten für die Ferienbetreuung eines von uns betreuten Kindes
- **Golden Earth** der Erlös durch den Verkauf von Schokoladekugeln über den Merkur kam MOKI-Wien zu Gute
- **fun4kids**: stellt eine Spendenbox von MOKI-Wien auf.
- **Ingdiba**: unterstützt uns mit einer Spende, da wir Ehrenamtliche unterstützen. Weiters bekam MOKI-Wien einen der Vereinstausender durch die Unterstützung vieler votender Personen!!
- **Leiner**: spendet Gläser und einen Bürosessel für das Büro
- **Lions St. Stephan**: Übernahme der Kosten für einen Geschirrspüler. Im Dezember konnten sich 2 von uns betreute Familien über Einkaufsgutscheine freuen.

- **Mission Hoffnung:** übernimmt den Selbstbehalt der Pflegestunden bei 2 Familien, für eine Familie werden die Kosten für notwendige Haushaltsprodukte und auch die Fahrkosten zu einer Therapie übernommen
 - **Nationalbank** unterstützt unser Projekt Wissensdurst
 - **Novartis** - mit der Spende konnten Supervisionen, Fortbildungen und auch Selbstbehalte der Kinder finanziert werden.
 - **Novo Nordisk:** spendet für das Projekt Wissensdurst
 - **Orthoschuh**
 - **Otto Bock**
 - **Rembrandtin**
 - **Rotaract:** übernimmt Fortbildungskosten, sowie Kosten für Veranstaltungen. Zusätzlich werden die Kosten für 2 Betreuungen durch MOKI-Wien während eine Schulprojektwoche, sowie ein Teil der Kosten für die Ferienbetreuung eines von uns betreuten Kindes und der Selbstbehalt einer Familie übernommen
 - **Shell:** Tankgutscheine werden gespendet
 - **Skandia**
 - **Sterntalerhof:** übernimmt einen Teil des Selbstbehalts einer Familie für 2 Monate
 - **Teddy Schwarzohr:** übernimmt den Selbstbehalt für eine Familie
 - **T-Shirt AG:** spendet und MOKI-T-Shirts
 - **Vamed:** Im Rahmen einer Betriebsratsweihnachtsaktion gesammelte Spenden, werden für die Palliativbetreuung verwendet
 - **Vivisol**
 - **Wr. Städtische Versicherung**
 - **Wr. Verkehrsbetriebe** spenden den Erlös eines Flohmarkts
-
- Für ein durch MOKI-Wien betreutes Kind wurden Spenden für eine spezielle Matratze gesammelt. Im Rahmen eines Fussballbenefizturniers konnten vom **Wiener Landesfürsorge und Wohlfahrtsv. Volksf.** dafür Spenden gesammelt werden. Weiters unterstützen die **Lions St. Stephan** bei der Finanzierung dieses notwendigen Hilfsmittels.

Shopplusplus

Von jedem Onlineeinkauf über shopplusplus erhält MOKI-Wien 3-5% der Einkaufssumme. Nach dem Motto: Einkaufen und Gutes tun.



Raiffeisenbank Wien-Nö
Spendenkonto MOKI-Wien
IBAN: AT2132 00000 1095 64600
BIC: RLNWATWW